

**Zeitschrift:** Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 82 (2004)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Der neue Glanz der Gleichheit  
**Autor:** Blaser, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-341857>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der neue Glanz der Gleichheit

Am 26. Juni diskutierten weit über 100 Teilnehmende an der ersten Denknetz-Tagung in Bern über die Gleichheit. Dieser Grundwert moderner Gesellschaften ist in den letzten Jahren nachgerade in Verruf geraten. Rechtsliberale kontern die Kritik an der wachsenden sozialen Ungleichheit mit dem Vorwurf der «Gleichmacherei», und im Magazin des Tages-Anzeigers konnte ein Jungmanager unlängst ganz offen mehr Ungleichheit fordern. Die Tagung stellte insofern einen Versuch dar, sich der Gleichheit sozusagen antizyklisch neu zu vergewissern.

Im doppelten Wortsinne aufklärend war dabei das Einführungsreferat des St. Galler Wirtschaftsethikers Peter Ulrich. Er erinnerte an die Entstehung des Freiheits- und Gleichheitsideals im Kontext der französischen Revolution. Im Denken des sich vom Adel emanzipierenden Bürgertums ergänzten und bedingten sich diese beiden Grundwerte gegenseitig. Heute werden sie stattdessen gegeneinander ausgespielt, was sich in der Verkürzung auf den Slogan «mehr Freiheit – weniger Staat» ausdrückt.

Die von Ulrich vorgenommene Verankerung des Gleichheitsbegriffs im Liberalismus hat Konsequenzen für den Entwurf einer bürgergesellschaftlichen Vision. Kritisiert wird nämlich auch der blosse Umverteilungsstaat, dessen an die Obrigkeit des Ancien Régime erinnernde «Fürsorge» von den Betroffenen als demütigend erfahren wird. An die Stelle solch «kom pensatorischer Sozialpolitik» sollte deshalb «emanzipatorische Gesellschaftspolitik» treten. Konkret bedeutet das, den Markt durch die Schaffung von Wirtschaftsbürgerrechten zu zivilisieren, aber

dem Individuum durch ein unbedingtes Grundeinkommen für alle die Chance auf Emanzipation vom Markt zu geben.

Der junge französische Soziologe Louis Chauvel (Genf/Paris) zeigte anschliessend eindringlich auf, wie die objektiv-ökonomischen Klassenunterschiede in den letzten Jahren massiv gewachsen sind, während gleichzeitig das Klassenbewusstsein der Menschen stark abgenommen hat. Ähnliche Ungleichheiten konstatierte Susanne Schunter-Kleemann (Bremen) in Bezug auf die Geschlechter: Während die Männer der Chefetagen ihre Gehälter dank «internationaler Standards» in schwindelerregende Höhen treiben können, führt derselbe Globalisierungsprozess zum Druck auf die lokalen Löhne – und dort arbeiten mehr Frauen. Thorsten Schulten (Düsseldorf) diagnostizierte schliesslich Paradigmenwechsel zur wettbewerbsorientierten und damit eine Krise der solidarischen Lohnpolitik. Sein Lösungsansatz zeigt in die Richtung einer Europäisierung der gewerkschaftlichen Lohnpolitik.

Zum Thema Mindestlohnpolitik findet denn auch die nächste Denknetz-Tagung am 14./15. April 2005 in Basel statt. Die detaillierte Tagungsausschreibung kann per E-Mail (Stichwort Tagung 2005) an [info@denknetz-online.ch](mailto:info@denknetz-online.ch) angefordert werden.

*Markus Blaser*

Weiterführende Links:

- [www.denknetz-online.ch](http://www.denknetz-online.ch)
- [www.iwe.unisg.ch](http://www.iwe.unisg.ch)
- [louis.chauvel.free.fr/](http://louis.chauvel.free.fr/)
- [www.boeckler.de/pdf/ma\\_schulten.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/ma_schulten.pdf)